des Candidaten in den Wahlversammlungen vollständig verdreht und in einer arbeiterfeindlichen Weise dargestellt hatten, zu entkräften. Arbeiter haben versichert, daß der größte Theil der Zwickauer Arbeiterbevölkerung nicht socialdemokratisch gesinnt sei, ja nicht einmal das Wesen und die Ziele der Socialdemokratie kennen und blind den Agitatoren folge, weil sie nirgends anders einen Anschluß fänden. Dabei wurde die Verbreitung guter belehrender Schriften nnd ein entgegenkommender Verkehr seitens der Arbeitgeber als bestes Mittel, die socialistische Agitation zu entkräften, empfohlen.

— Wieder sind zwei Opfer des December-Schneeunwetters nachträglich aufgefunden worden. Seit dem 21. December wurde ein Schuhmachermeister nebst seinen 2 Lehrlingen, welche von Schmiedeberg aus eine Ueberlandtour unternommen, vermißt. Erst am vorigen Freitag, also nach fast zwei Monaten, wurden in einer Waldschlucht, wo sie wohl vor dem Unwetter Schutz gesucht, der verschwundene Meister und der eine der beiden Lehrlinge todt aufgefunden.

— †† Für die internationale Gartenbauausstellung zu Dresden, wozu die Vorbereitungen im besten Gange sind, sind für die gestellten 392 Preisausgaben u. A. 942 Medaillen im Werthe von 13,500 Mk. festgesetzt.

Die Gesammteinnahmen der sächsischen Staatseisenbahnen für das Jahr 1886 ist nunmehr auf 65,482,572 M. festgestellt worden. Gegen 1885 ergiebt diese Summe eine Mehreinnahme von 175,464 Mark.

Auch in Sachsen ist die für die socialdemokratischen Candidaten am 21. Februar abgegebene Stimmenzahl nicht unbedeutend angewachsen. Im Jahre 1884 hatten die Socialdemokraten ebenfalls alle sächsischen Wahlkreise mit Candidaten besetzt und betrug die Zahl der für dieselben abgegebenen Stimmen 128,170. Bei den Wahlen am 21. d. wurden dagegen 150,900 Stimmen für die Socialdemokraten abgegeben, was einen Zuwachs von 22,730 Stimmen ausmacht. Den erheblichsten Zuwachs erhielten sie in Leipzig-Land (4370) und in Plauen (6966 Stimmen); in beiden Kreisen hatten sie die größten Anstrengungen gemacht. In 5 sächsischen Wahlkreisen (Zittau, Meißen, Pirna, Zschopau, Annaberg) haben sich die für die Socialdemokraten abgegebenen Stimmenzahlen insgesammt um ca. 2150 Stimmen vermindert. Die Deutsch-Freisinnigen büßten bei den diesmaligen Wahlen in Sachsen gegen 1884 etwa 9500 Stimmen ein, während die Cartell-Parteien circa 138,350 Stimmen gewannen.

## Vermischtes.

— Halle a. S., 28. Februar. Gestern Nachmittag fanden in der herzoglichen Schachtanlage Rathmannsdorf bei Leopoldshall 4 Bergarbeiter durch Schwefelwasserstoffgase den Tod, mehrere wurden betäubt.

— In der Zeit vom 16. Januar bis 22. Februar sind nicht weniger als 206 socialdemokratische Flugblätter verboten worden.

— † Der Handelsmann Tuttig zu Friedeberg a. Q. feierte sein 60jähriges Bürgerjubiläum. — Zu Friedrichsgrätz hat der Weber Mally seine Frau in Unfrieden erschossen. — Das 4jähr. Söhnchen des Fuhrmanns Hübner zu Naumburg a. Qu. ist auf dem Eise eingebrochen und ertrunken.

— In Neustadt a. d. Orla wurde am Freitag der älteste Einwohner des Neustädter Kreises und der älteste Krieger des Großherzogthums, Herr Johann Friedrich Peter, beerdigt. Derselbe war geboren den 26. August 1793 zu Frauenpriesnitz, stand also im 94. Lebensjahre und war circa 50 Jahre im Neustädter Amtsgerichte als Registrator thätig. Er trat freiwillig unter die Banner und wurde Oberjäger der sächsischen Infanterie, als welcher er an der Belagerung von Mainz theilnahm. Decorirt war er mit einer kaiserlich russischen Medaille und mit einer Medaille des früheren Herzogs von Koburg. Als letzter Banner bezog er eine ansehnliche Pension.

— Hinsichtlich des Religionsbekenntnisses der völkerung Berlins haben, der „Stat. Corresp." zufolge, die gelegentlich der jüngsten Volkszählung gemachten Erhebungen nachstehendes Ergebniß geliefert: Am 1. December 1885 befanden sich in Berlin 1,142,520 Evangelische, 99,462 Katholiken, 7899 sonstige Christen, 64,355 Juden und 1051 Personen anderen oder unbekannten Bekenntnisses.

— In Glatz sind vier in einem und demselben Geschäft arbeitende Fleischergesellen an Genickstarre erkrankt, davon einer in hoffnungsloser Weise. Die Erkrankten sind im Glatzer Krankenhause untergebracht. — Ferner tritt die Genickstarre im Dorfe Polom, Kreis Tost-Gleiwitz, epidemisch auf. Mehrere Kinder sollen hier der Krankheit bereits erlegen sein.

— Ueber das schwere Unglück, welches sich am 23. Februar in dem Walzwerk Brison in Marchienne-au-Port bei Charleroi (Belgien) ereignet hat, wird folgendes Nähere berichtet: Das Haupttriebrad, durch welches das ganze Walzwerk in Gang gesetzt wird, im Gewichte von 80,000 Kilogramm ist gebrochen und seine Theile, die mit rasender Gewalt umherflogen, sind auf ein zweites Rad von 35,000 Kilogramm Gewicht gestoßen, das die kleineren Maschinen in Bewegung setzt, überallhin Zerstörung und Vernichtung tragend. Ein Theil der Eisentrümmer warf die Säulen, welche das Dach der Halle trugen, um und zersplitterte das Eisengebälk, auf dem sich das Dachwerk erhebt. Mit furchtbarem Getöse stürzten Balken, Sparren und Ziegel dieses Daches in das Innere des Gebäudes auf eine Länge von 60—65 Meter nieder, zerbrachen in ihrem Falle Maschinen und Cylinder und begruben unter ihren Trümmern die mit ihrem Tagewerk beschäftigten Arbeiter, etwa 70 an der Zahl. Einigen dieser Unglücklichen gelang es gleichwohl, durch rasches Ersteigen der Fenster sich zu retten; der Maschinenmeister hatte noch gerade Zeit gefunden, sich unter eine starke Eisenblechplatte zu flüchten, die dem Sturz der niederfallenden Eisenbalken widerstand und ihm so das Leben rettete. Wie ein Lauffeuer hatte sich die Kunde von dem Unglück in der Gemeinde Marchienne verbreitet und bereits eine halbe Stunde nach dem Einsturz des Dachwerks begannen die Rettungsarbeiten an der Unglücksstätte. Nach dreistündigem Wegräumen der Trümmer waren sieben Todte und zwanzig Verwundete, allesammt schrecklich verstümmelt, herausgeschafft; seitdem ist, soweit bekannt, die Anzahl der Verunglückten bereits auf 35 gestiegen. Ueber die Ursache der Catastrophe ist bis jetzt nichts Näheres festgestellt. Circa 400 Arbeiter sind auf 3 bis 4 Monate außer Brod gekommen, denn die Zerstörungen am Gebäude sind so bedeutend, daß sie in kürzerer Zeit nicht reparirt werden können.

— Aus Terre Haute (Indien) wird gemeldet: Während eines heftigen Hagelsturmes fiel in der fünfzehn Meilen von hier entfernten Ortschaft Oliver ein Meteor, welches dicht über der Erde mit einem auf eine Entfernung von sechs Meilen hin hörbaren Knall explodirte, nieder. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß die Erde viele Fuß tief aufgewühlt wurde; viele Bäume wurden entwurzelt und in der Ortschaft sprangen fast sämmtliche Fensterscheiben. Jedenfalls eine sehr seltene Naturerscheinung.

## Neueste Nachrichten.

München, 28. Februar. In der gestrigen Wählerversammlung des katholischen Casinos, in der zahlreiche Socialisten erschienen waren, sprach Stadtpfarrer Huhn heftig gegen die Candidatur von Vollmar, nannte diesen einen rohen Revolutionär, Weiber- und Güter-Communisten, einen Atheisten; dem er keine zehn Pfennige seines Vermögens, noch weniger aber ein Reichstagsmandat anvertrauen würde. Es folgte ein unbeschreiblicher Tumult; die Hoffnung auf clerikale Unterstützung Vollmars in der Stichwahl ist gescheitert. Nach dem entschiedenen Protest eines Socialisten gegen Huhn wurde mit einem Hoch auf Vollmar die Versammlung gesprengt.

Rom, 28. Februar. Der König hat an den Präfecten von Genua ein Telegramm gerichtet, in welchem er sein Mitgefühl für die Opfer des Erdbebens in der Riviera ausspricht und hinzufügt, daß er sich selbst nach jenen Orten begeben haben würde, wenn ihn nicht augenblicklich Staatsgeschäfte in Rom zurückhielten.

Rom, 28. Febr. Der Leichnam Jacobinis wird heute aufgebahrt und bis zum Mittwoch ausgestellt bleiben.

Constantinopel, 28. Febr. Riza Bey ist heute Abend 6 Uhr mittelst Separatzuges nach Sofia abgereist, wohin sich Grekoff und Kaltscheff bereits gestern Abend begeben hatten.

Athen, 28. Febr. Der russische Dampfer „Czarine" ist bei Syra mit der gesammten Ladung gescheitert. Der Verlust wird auf 7 Millionen Frcs. geschätzt.

Repertoir des königl. Hoftheaters in Dresden.

Altstadt: Mittwoch: Der schwarze Domino. — Donnerstag: Das Rheingold. — Freitag: Der schwarze Schleier. — Sonnabend: Die Folkunger. — Sonntag: Amelia.

Neustadt: Mittwoch: Der Bibliothekar. — Donnerstag: Flick und Flock. — Sonnabend: Goldfische. — Sonntag: Goldfische.

Auf dem Dresdener Fettviehmarkte standen am 28. Februar zum Verkauf: 425 Rinder, 1239 Schweine, (darunter 180 Ausländer), 821 Hammel und 218 Kälber. Der Geschäftsgang war wieder flau; man zahlte für Rinder 1. Waare 51—54, 2. Waare 42—45, 3. Waare 25 Mark, für Bullen 41—49 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht. Schweine in beste engl. Kreuzung erzielten: 1. Waare 51—54, 2. Waare 47—49, Mecklenburger 52—53, Oswncimer 45—46, Bakonyer 53—54 Mk. bei den üblichen Tarasätzen. Hammel pro Paar von 100 Pfd. kostete, feinste englische Lämmer 54—56, Landhammel 45—47, Ausschußwaare ohne Gewichtsgarantie 25 Mk. Kälber je nach der Güte 40—55 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht.


**Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.**

Hiermit mache ich ergebenst bekannt, daß dem

**Herrn Carl Gustav Häbler in Neukirch O. L.**

eine Agentur obiger Gesellschaft für Neukirch und Umgegend übertragen worden ist. Derselbe wird gern bereit sein, Anträge für die Gesellschaft aufzunehmen und die über die Gesellschaft erforderte Auskunft zu ertheilen.

Dresden, den 26. Februar 1887.

Rechtsanwalt **Friedrich Christian Schmidt,**
Bevollmächtigter der Gesellschaft für das Königreich Sachsen.

**„Die Union",**

**Allgemeine Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft zu Weimar.**

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß für **Neukirch** und Umgegend eine Agentur obengenannter Gesellschaft errichtet und

**Herrn Kaufmann Carl Gustav Häbler in Neukirch**

übertragen worden ist. Herr **Häbler** wird gern bereit sein, die über die Gesellschaft erforderte Auskunft zu ertheilen und Versicherungs-Anträge zu **festen** Prämien ohne Nachzahlung entgegenzunehmen.

Dresden, den 26. Februar 1887.

Rechtsanwalt **Friedrich Christian Schmidt,**
Bevollmächtigter der Gesellschaft für das Königreich Sachsen.

**Ein Pferd,**
in leichten und schweren Zug passend, ist nebst Wagen und compl. Geschirr sofort billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Bl.

Eine **Zuchtkuh,** jung, ist zu verkaufen in Oberottendorf im Gute Nr. 48.

**Eine hochtragende Kalbe**
und eine junge **Zuchtkuh** sind als überzählig zu verkaufen in Bühlau Nr. 47.

**Zwei Ziegen,**
gleich zum Zickeln, sind zu verkaufen Rammenau Nr. 58.

**Altes Gusseisen**
kauft **F. A. Große,** Eisengießerei.

Hervorragend populär naturwissenschaftl. Sammelwerk.
**Bibliothek der gesamten Naturwissenschaften**
unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner,
Herausgegeben von Dr. Otto Hammer.
Verlag von Otto Weisert in Stuttgart.
Erscheint in Lieferungen à 1 Mk. 50 prachtvoll und reich illustriert.
Prospekte in allen Buchhandlungen.